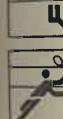
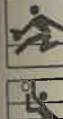
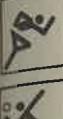


# DAS SCHWARZE L

TURN- UND SPORTVEREIN LICHTERFELDE VON 1887 E.V.



Geschäftszeiten: Montag - Freitag 09.00-12.00 u. Dienstag 16.00-19.00  
Geschäftsstelle: Roonstraße 32a, 1000 Berlin 45 · Telefon 8 34 86 87

Konten: Postgiroamt Berlin West, BLZ 100 100 10, Konto-Nr. 102 89 - 108 68. Jahrgang  
Sparkasse der Stadt Berlin West, BLZ 100 500 00, Konto-Nr. 105 000 6000 Febr. 02/88

## Bericht zur Lage

Alle Fehler die man macht,  
sind eher zu verzeihen  
als Mittel, die man anwendet,  
um sie zu verbergen.  
(François IV La Rochefoucauld)

### Liebe Mitglieder, Mitarbeiter und Freunde des L!

Mit einem an Ereignissen reichen Jubiläumsjahr haben wir die ersten hundert Jahre unserer Vereinsgeschichte abgeschlossen. Viele sportliche Höhepunkte haben wir Ihnen geboten, doch leider, und das muß auch gesagt werden, war der Besuch dieser Veranstaltungen von Seiten der Mitglieder schlechter als erwartet. Wird denn wirklich überwiegend nur das eigene Interesse gesehen und kein Anteil genommen an Veranstaltungen des Vereins und sogar der eigenen Abteilung?

Ein Verein lebt durch das Interesse und von der Mitarbeit seiner Mitglieder. Dadurch unterscheidet es sich von den kommerziellen Sportanbietern, bei denen ein persönliches Engagement nicht gefordert ist. Ein Vereinsmitglied sollte wissen, daß das finanziell günstige Sportangebot der Vereine nur möglich ist durch die ehrenamtlich geleistete Arbeit. Leider ist die Bereitschaft zu dieser ehrenamtlichen Arbeit — auch in unserem Verein — nicht so groß wie sie sein müßte, insbesondere auch für den Bereich der Jugendarbeit. So bleibt es immer wieder nur auf wenigen Schultern hängen und die wurden im letzten Jahr sowohl in den Abteilungen als auch beim Vorstand ganz schön strapaziert. Oft genug ging — und geht — der Zeitaufwand, den unsere Ehrenamtlichen für den Verein — für Sie — leisten über das erträgliche Maß hinaus. Und der Dank dafür ist — leider ebenso oft — nur Anfeindung und Besserwisserei ohne produktive Ergebnisse.

Kein Ruhmesblatt in unserer Vereinsgeschichte war der außerordentliche Vereinstag, am 17. November 1987. Erfreulich war nur der außerordentlich gute Besuch. Aber das Bestreben, jedes Mitglied zu Wort kommen zu lassen und die Abstimmungen dann nach einer vorher verkündeten Reihenfolge vorzunehmen mit dem Vorwurf der Manipulation zu belegen war eigentlich mehr als man ertragen kann. Was heißt hier eigentlich Vorstandsdisziplin? (siehe Nachlese in Heft 1/88). Darf ein Vorstandsmitglied bei einer Entscheidung, die der Vorstand bewußt nicht „im stillen Kämmerlein“ getroffen, sondern den Mitgliedern als den Betroffenen vorgelegt hat, nicht wie jedes andere Mitglied auch seine Meinung sagen?

(Fortsetzung Seite 3)

A U S D E M I N H A L T:	Wand., Fahrt., Reisen	6	Basketball	...	...	16	
Terminkalender	2	Prellball	...	...	...	17	
Schatzmeister	4	Schwimmen	...	10	Badminton	...	18
Presse-/Frauenwartin	4	Handball	...	12	„L-Familie	...	19
Kinder u. Jugendliche	6	Hockey	...	14	„L-Treue / -Geburtstage	...	20

07.02. 09.00 Uhr: Kurzwanderung, Treffpunkt: S-Bhf. Grunewald  
 12.02. 20.00 Uhr: Handball-Abteilungsversammlung, Roonstraße 32a  
**13.02. REDAKTIONSSCHLUSS JANUAR-AUSGABE**  
 15.02. 20.00 Uhr: Hockey-Abteilungsversammlung im Klubhaus  
 16.02. 15.00 - 17.00 Uhr: „Bauernfasching“, Giesendorfer Schule  
 20.02. BTB-Mannschaftsfünfkampf der Turnerinnen  
 28.02. 09.30 Uhr: Rucksackwanderung, Treffpunkt: Stahnsdorfer Damm

**Besucht die Spiele unserer Vereinsmannschaften!****Bitte vormerken:**

12.03. „Info-Abend“ der Frauenwartin  
 18.03.-31.03. Skifahrt des BTB  
 30.04. „Tanz in den Mai“

**TURN- UND SPORTVEREIN VON 1887 E.V.****VORSTAND**

Vorsitzender: Klaus Klaass  
 Stellv. Vorsitzender: Hanns-Ekkehard Plöger  
 Schatzmeister: Hermann Holste

Sportwart: Lilo Patermann  
 Pressewart: Lilo Patermann

**VEREINSWARTE**

Frauenwartin: Gisela Jordan Giesendorfer Str. 27c Berlin 45 ☎ 7 72 12 61  
 Jugendwart:  
 Kinderwartin:  
 Wanderwart: Horst Baumgarten Havensteinstr. 14 Berlin 46 ☎ 7 72 28 76

**ABTEILUNGS- u. GRUPPENLEITER**

Badminton: Manfred Gräßner Hildburghäuser Straße 18 d Berlin 48 ☎ 7 21 48 93  
 Basketball: Michael Radeklauf Peter-Vischera-Str. 14 Berlin 41 ☎ 8 55 92 66  
 Gymnastik: Irmgard Demmig Müllerstraße 32 Berlin 45 ☎ 7 12 73 78  
 Handball: Alfred Schüler Heiterwanger Weg 1 Berlin 45 ☎ 7 11 28 72  
 Hockey: Klaus Podlowski Gelbestraße 51 Berlin 49 ☎ 7 42 84 42  
 Leichtathlet.: Norbert Herich Schwatlostraße 8 Berlin 45 ☎ 7 12 49 93  
 Auskunft: T. Böhmig, 8 34 72 45  
 Berlin 37 ☎ 8 01 75 25  
 Berlin 37 ☎ 2 18 33 22  
 Prellball: Paul Schmidt Neuruppiner Str. 189 Berlin 37 ☎ 8 34 86 87  
 Schwimmen: Eberhard Flügel Elmshorner Str. 17c Berlin 37 ☎ 2 18 33 22  
 Tischtennis: Klaus Kneschke Dürerstraße 27 Berlin 45 ☎ 7 73 43 95  
 Trampolin: Bernd-Dieter Bernt Lorenzstraße 6 Berlin 45 ☎ 7 72 12 61  
 Turnen: Horst Jordan Giesendorfer Str. 27c Berlin 45 ☎ 7 75 16 15  
 Volleyball: Klaus Hadaschik Retzowstraße 45 Berlin 46 ☎ 7 12 73 80  
 (dienstl.)

**DAS SCHWARZE**

Herausgebr.: TuS Lichtenfelde Roonstraße 32a, 1000 Berlin 45 ☎ 8 34 86 87  
 Pressewart: Lilo Patermann Feldstraße 16 Berlin 45 ☎ 7 12 73 80

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge müssen nicht mit der Meinung des Vorstandes übereinstimmen. Beiträge sind an die Geschäftsstelle zu senden. Über Auswahl, Kürzungen und Textänderungen entscheidet der Pressewart. Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt. Einsendeschluß ist jeweils der 12. vor dem Erscheinungsmonat. Der Nachdruck von Beiträgen ist mit Quellenangabe erlaubt. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

**BEITRÄGE**

Erwachsene	130,- DM
Ehefrauen	110,- DM
Kinder, Jugendl., Studenten, Lehrlinge, Schüler	
Über 18 Jahre	100,- DM
2. Kinder	60,- DM
3. Kinder	35,- DM
weitere Kinder	25,- DM
Familien, Erwachsen mit zwei und mehr Kindern	275,- DM
Erwachsene mit einem Kind	200,- DM
Auswärtige, Passive (nur auf Antrag!)	60,- DM

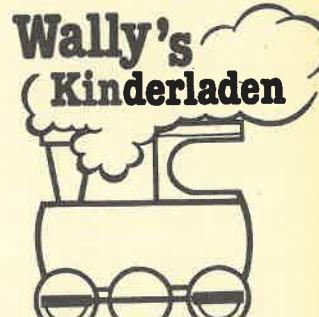
Die Aufnahmegebühr beträgt für Erwachsene 50,- DM, für Kinder, Jugendl., Lehrlinge u. Studenten 30,- DM.

Jeglicher Schriftwechsel mit der Geschäftsstelle ist mit der Mitgliedsnummer zu kennzeichnen!

**Stets aktuell:  
 Gesundheit  
 und  
 Fitness  
 durch  
 „Trimm Dich“  
 im**



**Wally's  
 Kinderladen**



**Kinder- u. Babymoden  
 Albrechtstr. 120, 1 Bln. 41  
 Tel. 791 63 59**

**Bericht zur Lage** · Fortsetzung

Es ist nun mal ein Fakt, daß wir bei ständiger gleichmäßiger Erhöhung der Beiträge einige Abteilungen zum Aussterben verurteilen, weil andere Vereine in der Umgebung diese Sportart zu einem geringeren Beitrag anbieten, während andere Abteilungen — bekannte Mißstand auszugleichen, hat der Schatzmeister mit einem seiner Vorschläge in die Wege geleitet und der Vereinstag hat ihm dabei recht gegeben. Das Umsetzen, das wäre, ist in Angriff genommen worden und wird in Ruhe abgeschlossen. Zwar verzögert sich die Aussendung der Rechnungen dadurch etwas, aber es ist jedem unbekommen, jetzt schon den Grundbeitrag zu zahlen. Im übrigen wird der Schatzmeister sich zu dieser Angelegenheit auch noch zu Wort melden.

Doch auch die sportlichen Erfolge des vergangenen Jahres sollen hier in aller Kürze gestreift werden. So ist zu vermelden, daß unsere Prellball-Damen mit je einer Mannschaft in der 1. und in der 2. Bundesliga spielen. Höher einzuschätzen ist jedoch der Erfolg unserer Basketball-Damen, die als einziges Berliner Team in der 2. Bundesliga spielen (in der 1. Bundesliga spielt keine Mannschaft aus Berlin!) und sich dort als Aufsteiger inzwischen einen so guten Tabellenplatz gesichert haben, daß sie nicht mehr absteigen können! Zu diesen Erfolgen ganz herzlichen Glückwunsch!

Grundlage für den Erfolg der Basketballerinnen mit einer an Jahren sehr jungen Mannschaft ist die konsequente Jugendarbeit der Basketballabteilung. So konsequent in ihrer Jugendarbeit sind bei uns im Verein leider nur noch die Hockey-Leute und auch dort sind die Erfolge bereits über Berlin hinaus zur Kenntnis genommen worden. Beide Beispiele zeigen, wie wichtig die Jugendarbeit für den Bestand der Abteilungen und für künftige Erfolge ist. Ich wünsche mir für unseren Verein, daß es auch den anderen Abteilungen gelingt, die für eine solche Arbeit unersetzlichen Ehrenamtlichen in ihren Reihen zu finden. Eine Abteilung kann nicht nur wegen zu hoher Beiträge aussterben.

Manchmal jedoch liegt es nicht am Engagement, sondern an von uns nicht beeinflußbaren Umständen. So kann z.B. die Schwimmabteilung trotz der anerkannt guten Bemühungen nur mehr erreichen, wenn wir endlich in Steglitz ein weiteres, sportgerechtes Bad erhalten. Doch alle Mitglieder seien hier noch einmal aufgerufen: Helft in Euren Abteilungen mit, insbesondere bei der Jugendarbeit. Dadurch sichern wir den Bestand des C für die Zukunft.

Vielleicht finden wir dann ja auch wieder jemanden für die Position des Vereinssportwartes, dessen Amt nun schon viel zu lange unbesetzt ist.

Schließen möchte ich den Bericht mit einem Dank an alle, die sich für den TuS Lichtenfelde eingesetzt haben und dabei auch die Geschäftsstelle nicht vergessen. Ihr und Euer Klaus Klaass

## Der Schatzmeister

Für das Jahr 1988 und darüber hinaus gibt es aus meiner Sicht einiges für die zukünftige Arbeit in unserem Verein zu bedenken. In vielen Dingen ist sich der Vorstand einig, in einigen wesentlichen Dingen kommen wir nicht zusammen. Daher ist es notwendig, daß bis zur Vorstandswahl im Frühjahr 1989 eine breite Diskussion über möglichst viele Themen stattfindet. (Dazu werde ich mich im Laufe des Jahres äußern).

Die Beitragsstruktur wird durch den Beschuß des Vereinstages vom November '87 verändert. Es müssen allerdings noch einige wichtige Durchführungsbestimmungen vom Vereinsrat erarbeitet werden. Die vielen Gespräche, die bisher in den Abteilungen stattgefunden haben, waren sicherlich hilfreich für die weitere Arbeit. Ich hoffe, daß in Zukunft dieses Interesse an der Arbeit vor die Entscheidungen gestellt wird. Damit könnte unerfreuliches Getobe auf Vereinstagen vermieden werden.

Die immer wieder gehörte Auffassung „es muß gespart werden“ kann ich nur gutheißen. Es sollten aber endlich einmal von den Forderern konkrete „Opfer“ genannt werden. Beispiel: Alle ÜL spenden 50 % der 1987 erhaltenen Entschädigungen (d. h., 75.000 DM = wir sind schuldenfrei). Die Idee kam mir, als ein ÜL (Bernd Buchholz, Hockey) sein Geld nicht annahm und mich bat, es gleich auf das Spendenkonto zu überweisen!

Ich bin sicher, daß alle Anträge mit entscheidenden Einsparungen keine Mehrheit finden werden, da immer eine zu große Gruppe betroffen sein wird. Was bleibt, ist eine ständige Anpassung der Mitgliedsbeiträge in einer Form, die eine breite Mehrheit akzeptiert.

Mehr Informationen über unsere Finanzlage, die Werbung für einen größeren Inserentenkreis, Einholen von Spenden in größerem Umfang für den Hauptverein oder auch Veranstaltungen des Vorstands über Nah- und Fernziele des Vereins halte ich für sehr wichtig, aber nur für machbar, wenn sich mehr Mitglieder für die Arbeit im Hauptverein zur Verfügung stellen.

Kurzfristig müssen wir jemanden finden, der für Werner Liebenamm die ÜL-Abrechnungen übernimmt. Werner möchte nach mehr als 10 Jahren diese Aufgabe endgültig abgeben! Wer hilft, bzw., wer übernimmt die Aufgabe?

Zu dem Brief von unserem Sportfreund Jürgen Plinke möchte ich hier nicht Stellung nehmen. Ich habe die Hoffnung, daß im Märzheft oder auf dem nächsten Vereinstag eine Korrektur der wirkungsvoll formulierten Meldungen, Meinungen, Unterstellungen von Jürgen vorgenommen werden. Sicherlich wird ihm dabei unser 1. Vorsitzender gerne behilflich sein, denn auf dem Vereinstag hatte er ja keine Hand frei, um den Regenschirm über mich zu halten. In diesem Sinne bis demnächst!

## Die Pressewartin

„Tanz in den Mai“ (bei Pichler's)

Kostenbeitrag 15,— DM — telefonische Vorbestellungen nimmt die Geschäftsstelle entgegen. Offizieller Kartenverkauf, ab 2.3. 1988, bei Irmchen Demmig, Müllerstraße 32, Berlin 45, Telefon 7 12 73 78.

## Die Frauenwartin

BTB-Mannschaftsfünfkampf der Turnerinnen, Sonnabend, 20. Febr. 1988

Auch wir möchten uns daran beteiligen, weil es Spaß macht, mit den Turnerinnen aus den anderen Vereinen zusammen Geschicklichkeit, Ausdauer und Schnelligkeit zu testen. Geübt wird nicht vorher. Die Übungen werden erst dort vorgestellt. Lustige Staffeln, Gymnastik und Tanz stehen mit auf dem Programm. Meldungen nehme ich entgegen bis zum **7. Februar 1988**. Bitte Name, Jahrgang und Anschrift angeben. Wir treffen uns in der neuen Turnhalle der Carl-Benz-Schule in Hermsdorf, Heidenheimer Straße 53-54. Die Jahrgänge, ab 1970 bis . . . sind hiermit angesporchen. Bis dann,

Gisela Jordan

# Kommt und seht den neuen Schneider PC

Hunderte von Programmen!

# Software für Profis

44,-

Je 10 Public-Domain-Disketten  
u. a. mit Utilities, Computerspielen  
(auch Schach), Finanzprogramme,  
Mathematik, DfÜ, Grafik, COM-Files.  
Für IBM PC und Kompatibile.

Der kompatible Schneider PC:  
Industriestandard mit 512 KB, 8 MHz. Inkl. Monitor,  
Maus, Diskettenlaufwerk, Tastatur. Plus GEM-Software,  
Basic, DOS 3.1., DOS-Plus. Ausführliches  
Benutzer-Handbuch in Deutsch.

Komplett ab 1.499,-

NEU

Beratungszentrum  
Nord  
Reinickendorf  
Lindauer Allee 45  
am Paracelsusbad  
496 4071

**MINHOFF®**  
Software • Text • Computer

Apple · Epson · Brother · C.Itoh  
Beratungszentrum City  
Bundesallee 160 · 854 50 55

Schneider · Okidata · Multitech  
Beratungszentrum Schöneberg  
Dominicus-/Ecke Hauptstr. · 782 50 09

IBM PC · Compaq · Multitech · Kyocera  
Beratungszentrum Wilmersdorf  
Hohenzollerndamm 47 · 86 06 42

## „Bauernfasching in Giesendorf“, am 16. Febr. 1988

Zeit: 15.00 - 17.00 Uhr Ort: Halle, Ostpreußendamm 63

Meldeschluß bis 10. Februar 1988, bitte an meine Adresse: Giesendorfer Str. 27c, Berlin 45  
Gisela Jordan

## 15. Bundestreffen der Älteren in Brebach/Saarland, vom 14.-17. Juli 1988

Turnerinnen und Turner, ab dem 40. Lebensjahr (Alterturnerinnen und Alterturner) können sich an diesem Treffen beteiligen. Mitmachangebote, Wahlwettkämpfe, Wahlwettbewerbe, Gruppenvorführungen, Festabende, Wanderungen und vieles mehr stehen auf dem Programm. Der Festbeitrag: 30,— DM für Einzelteilnehmer — 50,— DM für Ehepaare.

Der Berliner Turnerbund fährt, am 10.7.1988, mit dem Bus. Kosten, ca. 150,— DM. Ein preisgünstiges Quartier wird besorgt. Ausschreibungen sind bei mir erhältlich. Meldeschluß: 15. April 1988.

Bitte vormerken: Informations- u. Übungsabend, am Sonnabend, dem 12. März 1988. Ort wird noch bekanntgegeben. Wir werden uns an der Festgymnastik und an der Abschlußveranstaltung beteiligen. Nehmt die Gelegenheit wahr und laßt das 15. Bunde-

Gisela Jordan

## KINDER UND JUGENDLICHE



### Seidenmalerei

Im Februar wollen wir uns donnerstags treffen, um uns mit Seidenmalerei zu beschäftigen. Wer abends Zeit und Lust dazu hat, sollte in der Geschäftsstelle oder bei mir anrufen. Ingeborg Einoefski, 7 12 27 15



## WANDERN, FAHRTEN, REISEN

### Liebe Wanderfreunde!

Zur Kurzwanderung treffen wir uns am 7. Februar 1988, um 9.00 Uhr, auf dem Waldparkplatz, am S-Bhf. Grunewald. Fahrverbindung: S-Bahn, Bus 86.

Die Rucksackwanderung findet am 28. Februar 1988, im Duppeler Forst, Südtteil, statt. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr, auf dem Waldparkplatz, Stahnsdorfer Damm. Fahrverbindung: S-Bhf. Wannsee, Bus 3 und 18. Horst Baumgarten

### Achtung! — Terminänderung!

Die für den 8. Mai 1988 vorgesehene Volkswanderung ist jetzt für den 12. Juni 1988 geplant. Die anderen Wanderungen werden monatlich im 1-Heft bekanntgegeben. Terminänderungen werden nach Möglichkeit bei den Wanderungen bekannt gegeben.

Bitte auch auf Änderungen der BVG-Fahrpläne im Laufe des Jahres achten! H. B.

## Osterskizeiten des Berliner Turnerbundes

Der Berliner Turnerbund führt in den Osterferien wieder zwei Skifreizeiten, vom 18. bis 31. März 1988 durch. Reiseziele sind die Orte Spital am Pyhrn und Kaltenbach mit den Skigebieten „Wurzeralm“ und „Hochzillertal“. Teilnehmen an dieser Gruppenfahrt können Familien, Jugendliche und Erwachsene, Anfänger wie Könner!

Die Preise sind für Kinder 735,— DM, Jugendliche 785,— DM und Erwachsene 845,— DM (Kaltenbach 1050,— DM). Im Preis sind Busfahrt, Übernachtung mit Vollpension, Skipass, Skibus und Gruppenbetreuung enthalten. Weitere Informationen erteilt der zuständige Fachwart Karl-Heinz Finkheiser (8 51 82 94).

## Der gesunde Weg.

Ihre Bäckerei mit der großen Vielfalt!

Wir backen viel Traditionelles, viel für Diabetiker und jetzt neu

Schnitzer-Vollkorngebäcke, Vollkornbrote —,

täglich frisch geschrotetes Korn aus kontrolliertem Anbau

**Schnitzer.**  
Der Grund der Nahrung

Wir backen von einschließlich Montag bis Sonnabend frisches Brot, Brötchen und leckeren Kuchen

Familien- Bäckerei und Konditorei

Georg **Hillmann** & Co  
Hindenburgdamm 93a • 1000 Berlin 45

Telefon 8 34 20 79  
8 34 20 99

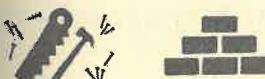
Filialen im Bezirk Steglitz:  
1 Moltkestraße 52 Berlin 45 Telefon 8 34 20 79  
2 Klingsorstraße 64 Berlin 41 Telefon 7 71 96 29  
3 Bruchwitzstraße 32 Berlin 46 Telefon 7 74 60 32  
4 Rheinstraße 18 Berlin 41 Telefon 8 51 28 61

Wir sind einer der größten Malerbetriebe in Berlin und arbeiten für alle Bereiche. Vom Haushalt bis zur Industrie.

bringt Sport in den Alltag —  
wir ins Haus.

## HEINZ FINDEISEN

Inhaber Detlef Seeger



Maurer-, Zimmerer-, Beton- u. Stahlbetonarbeiten  
auch Kleinstaufträge sowie stat. Berechnungen

## FUNK-SCHNELLDIENST



**Barnackufer 28-30**  
Berlin 45

**772 90 61/2**

wir leben mit der Farbe und lassen Farben leben.

**B&M**  
Malereihandwerk seit über 50 Jahren  
Katharinenstraße 20, 1000 Berlin 31  
Telefon: 8 91 70 41



**Anfänger (1 x 25 m)**

1. Theresa Thaden	Brust	0 : 32,3
2. Dörte Schütze		0 : 33,0
3. Claudia Paatz		0 : 35,3
1. Florian Müller		0 : 35,9
2. Andreas Etterer		0 : 39,5
3. Jörg Judkowiak		0 : 41,8

**Jg. 79 u. jünger (1 x 50 m)**

1. Lisa-Magdalena Gaupp	Brust	1 : 00,4
2. Anna-Maria Warnecke		1 : 04,9
3. Heike Jäger		1 : 05,4
1. Jan Jost		0 : 58,2
2. Torsten Wollesen		1 : 05,5
3. Karsten Ruhland		1 : 11,7

**Jg. 77/78 (2 x 50 m)**

	Brust	Pkt.	Schm.	Pkt.	Kraul	Pkt.	Pkt.
1. Katja Götting			0 : 39,2	6,232	0 : 34,8	6,940	
2. Bettina Hafemann	0 : 54,2	3,358			0 : 49,1	2,580	13,172
3. Heike Ruhland	0 : 51,7	4,018	Rücken		0 : 58,1	1,052	6,038
1. Kay Henning			0 : 48,0	3,166	0 : 43,7	3,238	5,070
2. Torsten Busch	0 : 51,1	3,142			0 : 53,8	1,922	6,404
3. Axel Posinski	0 : 53,4	2,614			0 : 49,1	2,056	5,064
							4,670

**Jg. 75/76 (1 x 100 m, 1 x 50 m)**

	Pkt.	Rücken	Pkt.	Kraul	Pkt.	Pkt.	Pkt.
1. Daniela Bleier	1 : 48,7	3,838		0 : 44,4	3,825		
2. Penchan Schmock	1 : 55,2	3,022		0 : 45,1	3,643	7,863	
3. Carola Kirsch	1 : 53,1	3,274		0 : 47,0	3,166	6,665	
1. Thomas Diesner	1 : 45,9	3,178	Schm.	0 : 42,0	3,669	6,440	
2. Christopher Schuster			0 : 45,8	3,334	1 : 32,5	3,046	6,847
3. Berthold Barzantny	1 : 51,1	2,581		0 : 47,1	2,460	6,380	
						5,041	

**Jg. 73/74 (2 x 100 m)**

	Brust	Pkt.	Rücken	Pkt.	Kraul	Pkt.	Pkt.
1. Anke Schimmel	1 : 45,4	4,298		1 : 34,4	3,617	7,815	
2. Aliko Tsolakis	1 : 48,8	3,825		1 : 41,7	2,735	6,560	
3. Susanne Stroux	1 : 58,2	2,680	2 : 14,2	0,599		3,279	
1. Mario Suskovic			1 : 09,4	8,002	1 : 01,0	8,200	16,202
2. Jens Lorösch	1 : 28,5	5,690			1 : 16,7	5,243	10,993
3. Dirk Schuster	1 : 38,3	4,172			1 : 25,4	3,948	8,120

**Jg. 71/72 (2 x 100 m)**

	Brust	Pkt.	Rücken	Pkt.	Kraul	Pkt.	Pkt.
1. Ulrike Wetzel			1 : 19,8	7,097	1 : 10,1	7,644	14,741
2. Melanie Depke	1 : 41,5	4,877			1 : 24,8	4,987	9,864
3. Melanie Glapa	1 : 36,8	5,639	1 : 41,7	3,578			9,217
1. Jens-Ake Gündner	1 : 21,8	6,902			1 : 05,8	7,197	14,039
2. Christian Schulz			1 : 30,0	4,354	1 : 17,8	5,067	9,421
3. Dirk Pommerening	1 : 33,3	4,907			1 : 21,9	4,442	9,349

**Jg. 68/70 (2 x 100 m)**

	Schm.	Pkt.	Rücken	Pkt.	Kraul	Pkt.	Pkt.
1. Jens Gliemann	1 : 07,4	8,002	1 : 11,5	7,560			15,562
2. Kai Jost	1 : 12,2	7,017	1 : 13,1	7,237			14,254
3. Marco Schleußing			1 : 26,3	4,907	1 : 07,6	6,845	11,762

**Wanderpokalsieger**

	Pkt.
Ulrike Wetzel (71)	14,741
Mario Suskovic (73)	16,202

Das vollständige Protokoll ist am „Schwarzen Brett“ in der Leonorenstraße ausgehängt; deshalb und aus Platzgründen: an den Vereinsmeisterschaften nahmen auch zwei Seniorinnen und zehn Senioren teil!  
Manfred Quarg / Volkmar Depke



**S C H W I M M E N**  
**Vereinsmeisterschaften 1987**  
(7. 12.)

**Erfolgreiches 1987 — Verpflichtung für 1988**

Weihnachtsfest und Jahreswechsel liegen hinter uns, zu Beginn des Jahres 1988 für uns also Anlaß, eine Wertung des vergangenen Jahres vorzunehmen und daraus für die vor uns liegenden Monate Zielvorstellungen zu begründen.

Am Anfang und vor allem anderen ist die verständnisvolle und gleichgesinnte Zusammenarbeit zwischen den Schwimmabteilungen des SSC Südwest und des TuS Lichtenfelde der SG-Leitung besonders hervorzuheben. An dieser Stelle möchte ich unseren Abteilungsvorständen im Namen der SG-Aktiven und SG-Trainer meinen Dank aussprechen in der Überzeugung, daß auch 1988 die Zusammenarbeit aller, die für unsere SG Lichtenfelde-Südwest Verantwortung tragen, von Gemeinsamkeit, Fairneß und Kameradschaft geprägt sein wird.

1987 hat unseren Aktiven ganz überwiegend die sportlichen Erfolge gebracht, die mit dem konsequent durchgeführten intensiven Training angestrebt worden sind.

Nach dem Ostertrainingslager in Schöningen schwammen die SG-Aktiven bei den Jahrgangsmeisterschaften im Mai '87 so hervorragend, daß sie 31 Medaillenränge mit drei Jahrgangstiteln neben vielen weiteren guten Placierungen und neuen persönlichen Bestzeiten erringen konnten!

Beim Deutschen Mannschaftswettbewerb der Jugend und Junioren (DMS/J) im November '87 stellte dann die SG LiSü-Mannschaft ihre Leistungsstärke erneut eindrucksvoll unter Beweis: mit vier 2. Plätzen, einem 3. Platz und weiteren guten Placierungen im starken Konkurrenzfeld wurde der Aufwärtstrend fortgesetzt, die Einsatzbereitschaft unserer Schwimmerinnen und Schwimmer belohnt und die Arbeit unserer SG-Trainer bestätigt.

Die Jahrgangsmeisterschaften '87 „Lange Strecke“ brachten mit vier Medaillenplätzen (bei nur acht Starts) nochmals einen schönen Erfolg. Über diese sowie alle anderen sportlichen Ereignisse ist in den Vereinszeitungen ausführlich berichtet worden. So auch über unsere erstmalig durchgeführte Wettkampfreise nach Izmar/Türkei, die durch die großzügig von der Bezirksverordnetenversammlung und vom Bezirksamt Steglitz gewährte Unterstützung ermöglicht wurde.

Erinnert werden soll aber auch an ein Ereignis ganz besonderer und einmaliger Art: das Internationale Schwimmfest „100 Jahre — TuS Lichtenfelde v. 1887“ im September '87. Ein „grandioses Schwimmfest“ — wie „DAS SCHWARZE ①“ in Nr. 11/87 vermerkte — mit unseren Schwimmfreunden aus Dänemark, Westdeutschland und Berlin; ausgerichtet von der SG LiSü gelang dieses enorme Unternehmen (Wettkampf in zwei Abschnitten mit knapp 800 Einzel- und 55 Staffelmeldungen, Unterbringung der mehr als 320 auswärtigen Gäste in Privatquartieren (120) und Turnhallen sowie Jugendgästehäusern, Verpflegung der Gäste, Stadtrundfahrten usw., dank der beispielhaften Arbeit des Vorstandes der Schwimmabteilung des TuS Lichtenfelde und der uneingeschränkten Mithilfe vieler Mitglieder des ① sowie der gesamten Elternschaft der SG LiSü hervorragend.

Oberhaupt: die Mitarbeit und Unterstützung unserer Arbeit durch die Eltern unserer SG-Aktiven sicherte auch 1987 wieder die vielfältigen Veranstaltungen und Unternehmungen in allen Bereichen. Nicht verschwiegen werden soll andererseits, daß die finanziellen Probleme der SG durch die umfangreicher gewordenen sportlichen Aktivitäten größer werden. Zwar konnten die Probleme 1987 gemeistert werden, doch sind in finanzieller Hinsicht für die Zukunft erhebliche Schwierigkeiten nicht auszuschließen.

**Und was erwarten wir von 1988?** — Zuerst und besonders, daß wir unsere Arbeit fortsetzen können, um die eingeleitete sportliche Entwicklung unserer Aktiven zu den ange strebten Zielen führen zu können. Die Berliner Meisterschaften „Lange Strecke '88“, am 20./21. Februar, die Berliner Jahrgangsmeisterschaften '88, vom 30. Mai - 4. Juni, die Deutschen Jahrgangsmeisterschaften, vom 23.-26. Juni und der Deutsche Mannschaftswettbewerb '88, im November, sollen für unsere Aktiven die erfolgreichen Höhepunkte im Wettkampfjahr werden. Daneben sind selbstverständlich viele Wettkämpfe in Berlin und einige Wettkampfreisen (z. B. nach Bremen, Bonn, Langenhagen, Dänemark) geplant.

Ebenso erhoffen wir auch für 1988 die Bereitschaft der SG-Elternschaft, uns weiterhin so tatkräftig und umfassend zu unterstützen wie bisher — ohne diese Unterstützung wäre kaum ein Bruchteil unserer Veranstaltungen und Vorhaben möglich! Wir hoffen auf ein erfolgreiches Jahr 1988. Ich wünsche allen SG-Aktiven und ihren Eltern, den SG-Trainern und den Vorständen und Mitgliedern unserer Vereine SSC Südwest und TuS Lichtenfelde ein gesundes und glückliches 1988.

Manfred Witt



## HANDBALL

### Abteilungsversammlung

Die Jahresversammlung 1988, der Handballabteilung, findet am 12.2.1988 um 20.00 Uhr, in der ①-Geschäftsstelle, Roonstraße 32a, statt.

Tagesordnung:

1. Beschußfassung über die Tagesordnung
2. Bericht der Abteilungsleitung mit Aussprache
3. Entlastung der Abteilungsleitung
4. Neuwahl der Abteilungsleitung:
  - a) Abteilungsleiter
  - b) Sportwart (gleichzeitig Stellvertreter des Abteilungsleiters)
  - c) Verbandsvertreter
  - d) Kassenwart
  - e) Zeugwart
  - f) Presse- und Reisewart
5. Festlegung der Abteilungsumlage
6. Verschiedenes



Erläuterungen zum Tagesordnungspunkt 5: Auf der Mitgliederversammlung des ①, am 17.11.1987, wurde beschlossen, daß es bei dem bisherigen Vereinsbeitrag in alter Höhe (Erwachsene 130,— DM, Jugendliche 100,— DM) bleibt. Da jedoch dieser Beitrag die Ausgaben nicht mehr deckt, müssen erstmals zusätzliche Abteilungsumlagen eingeführt werden, die sich nach der Höhe bestimmter Ausgaben der einzelnen Abteilungen richten. Für die Handballabteilung muß damit gerechnet werden, daß die Umlage ungefähr 40,— DM (Jugendliche 20,— DM) jährlich betragen wird.

Alfred Schüller

### Weibl. A-Mannschaft

Gleich nach den Weihnachtsferien und ohne Training mußten wir, am 10.1.1988 gegen Tempelhof/Mariendorf antreten. Wir konnten uns mal wieder vor Auswechselspielerinnen kaum retten (gerade mal vollzählig!). Schon in der Vorrunde hatten wir mit nur einem Tor Unterschied gegen diese Mannschaft verloren, und so war es auch diesmal. Zur Halbzeit stand es noch 4:4, aber wir verloren das Spiel mit 8:9 Toren.

Unsere Spielerdecke hat sich um eins verringert. Silke ist aus dem Verein ausgetreten, woran unsere Mannschaft nicht gerade unschuldig ist, denn Integration war schon immer ein Problem, vor allem in Mannschaften, wo fast alle schon seit den Minimannschaften zusammen spielen; aber man muß auch beachten, daß wir trotz unserer Situation keine halbherzigen Spielerinnen gebrauchen können. Auch das Training ist wichtig!

Angesetzte Spiele für Februar:

21.02. 10.10 - 11.10 Uhr: BSC Rehberge - ①; 1. Oberschule, Emser Str. 51, Berlin 31  
 28.02. 13.25 - 14.25 Uhr: Post SV - ①;  
 Gustav-Heinemann-Schule, Tirschenreuther Ring 48, Berlin 48  
 Christiane

**Immer am Ball bleiben!**  
**Ihr Sportfreund**  
**Jörg Koselowsky**

**DUURSCH**

persönlich · preiswert · zuverlässig

33, Mecklenburgische Str. 23 · 823 40 11



**Spiel**

**Sport**

**Spaß**

**im**

**L**

**Seit über 50 Jahren**  
**Fachgeschäft für LODEN-MODEN**  
**in Berlin**  
**Schloßstr. 111 · Steglitz**  
**- Telefon 791 48 35 -**

## Krahmer u. Menzel



Stadt-, Fern-, DDR- und Auslandsumzüge.

7 71 20 01/02

Seydlitzstr. 1  
 1000 Berlin 46

Wie mein Umzug letzte Woche war?  
 Ich hatte mir die ganze Sache viel aufregender vorgestellt!  
 Die Herren kamen pünktlich um acht und dann ging alles ruck-zuck!  
 Nachmittags war schon alles vorbei.  
 Die haben mir meine Möbel sogar immer gleich dahin gestellt, wo ich sie auch hinhaben wollte.  
 Und zum Schluß haben sie mir auch noch einen Blumenstrauß für die neue Wohnung geschenkt...



## HOCKEY

### Einladung zur Jahresabteilungsversammlung 1988

Die Jahresabteilungsversammlung der Hockeyabteilung wird am 15.02.1988 um 20.00 Uhr, im Klubhaus der Hockeyabteilung stattfinden.

#### Tagesordnung:

1. Verlesen des Protokolls der Abteilungsversammlung 1987
2. Berichte des Vorstandes mit Aussprache
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Entlastung des Abteilungsvorstandes
5. Festlegung der Abteilungsumlage
6. Klubhausangelegenheiten
7. Anträge

Anträge, die auf der Abteilungsversammlung behandelt werden sollen, müssen dem Abteilungsleiter Klaus Podlowski, Geibelstraße 51, Berlin 49, bis spätestens Montag, den 8.2.1988 zugegangen sein.

Erläuterungen zu Top 5: Auf der Mitgliederversammlung des TuS Lichterfelde, am 17.11.1987, wurde beschlossen, daß es zwar bei dem bisherigen Grundbetrag bleibt (siehe Seite 2, im Dezemberheft 1987, „DAS SCHWARZE“); da jedoch zu erwarten ist, daß mit den eingehenden Beiträgen die Ausgaben der Abteilungen nicht zu decken sind, müssen erstmals Abteilungsumlagen eingeführt werden.

Da einige Abteilungen ihre Anforderungen für 1988 bis zum Redaktionsschluß dieser Ausgabe noch nicht vorgelegt haben, liegen die genauen Zahlen allerdings noch nicht vor.

Für die Hockeyabteilung bleibt die eigene „Klubhausmark“ pro Mitglied und Monat davon unberührt; sie ist unabhängig von der Abteilungsumlage zu zahlen. Klaus Podlowski  
(Abteilungsvorsitzender)

### Rekordbeteiligung beim 9. Nationalen Hallenhockeyturnier

Elf Westdeutsche Vereine mit insgesamt 23 Mannschaften haben sich angekündigt, was eine Rekordbeteiligung darstellt, darunter alte Bekannte wie Club Raffelberg, HC Delmenhorst, SC Moers und HC Hannover, die schon fast zum Turnierinventar gehören. Aber auch viele neue Namen wie Uhlenhorst Hamburg, Ahrensburg, TG Frankenthal, THC Mettmann, DHC Wiesbaden, VfL Marburg und Crefelder HTC wollen zu unserem Turnier, dieses mal ausgetragen in den Altersklassen Mädchen A, Mädchen B, Knaben A und Knaben C, kommen.

Diese enorme Beteiligung zieht hoffentlich auch ein Rekordengagement der beteiligten Eltern (z. B. bei der privaten Unterbringung) nach sich, damit wir trotz der Masse die gleichen Leistungen bieten können wie in den letzten Jahren. Die westdeutschen Mannschaften sollen schließlich das Turnier in bleibender Erinnerung behalten. Wenn jemand gute Ideen für ein Beiprogramm hat oder in anderer Weise beim Turnier (als Hallenleiter, beim Verkaufsstand, usw.) auch als Nichtbeteiligter mitwirken möchte, der möge sich mit mir in Verbindung setzen (Telefon 773 67 77).

Daß das Turnier seinen Charakter „Berliner Turnier“ auf Grund der hohen „Auswärtsbeteiligung“ ein wenig verliert, ist zwar schade. Andererseits sind wir stolz, so viele westdeutsche Vereine zu unserem mittlerweile schon traditionellen Hallenturnier anzuziehen. Dies war nicht unbedingt zu erwarten, da uns in den letzten Jahren — offensichtlich aus Termingründen — viele Absagen erreichten. Sehr erfreulich ist auch die breite Streuung (Teams aus Hamburg, Bremen, Ruhrgebiet, Hannover, Wiesbaden, usw.) der Teilnehmer, die dem Ganzen einen überregionalen Touch verleiht. Nur der Süden ist ein wenig unterrepräsentiert.

Kai Schmid

### 1. Herren: Spitzenreiter in der Oberliga Berlin . . .

#### und 2. Platz beim Böblinger Neujahrsturnier.

Am 10. Januar 1988 wurde die Serie der Hinspiele in der Oberliga Berlin beendet. © spielte personell wegen Klassenreisen und Verletzungen ersatzgeschwächt, gegen STK II

und gewann knapp, aber verdient mit 4:3. Damit führen unsere 1. Herren die Tabelle eindeutig mit 14:0 Punkten und 89:28 Toren an. Es folgt der STK II mit 10:4 Punkten auf dem 2. Platz. Auch in dem Spiel gegen BHC II, am 19.12.1987, war es bis zum Schluß spannend. Wir blieben mit 8:5 vorn, wobei der Gegner in der 34. Minute zwar 5:4 in Führung ging, dann aber in den restlichen 27 Minuten keine Tore mehr erzielte.

Nach der ersten Hälfte der Oberliga-Punktspiele: Die Tür zur Regionalliga Berlin, der obersten Spielklasse des Berliner Hockey-Verbandes, hat sich schon beachtlich weit geöffnet. Es müßten schon erstaunliche spielerische Unwetter passieren, um das ersehnte Ziel noch zu verfehlten. —

Die jugendlichen Herren verzeichneten gleich zu Jahresbeginn beim 19. Internationalen Neujahrsturnier der Spielvereinigung Böblingen einen bemerkenswerten Erfolg, mit dem sie selbst am allerwenigsten gerechnet hatten: Sie erreichten unter 12 Mannschaften das Endspiel gegen den seinerzeitigen Tabellenführer der Hallen-Bundesliga, Gruppe Süd, den HTC Stuttgarter Kickers, und verloren denkbar knapp mit 6:8 Toren. Am Tag zuvor (dem 2. Januar) trafen diese beiden Clubs in ihrem Gruppenspiel aufeinander. ① lag nach zwei Minuten 0:3 hinten, dann begann die Aufholjagd und der Bundesligist war froh,

**Fernseh-Kundendienst 8 11 65 93**

ELEKTROGERÄTE · FERNSEHGERÄTE · LEUCHTEN

**ELEKTRO  
RADIO**

**KURT Broy**

Inh.: W. LÖBSIN und E. JASTER

Lichterfelde · Ringstr. 53, Nähe Finckensteinallee · Telefon 811 65 93

nach 35 Minuten gerade 8:7 gesiegt zu haben. In übrigen Spielen gewann man zweimal und spielte Unentschieden gegen drei Mannschaften der Regionalliga Süd und war gegen zwei Oberliga-Teams erfolgreich.

Der hervorragende sportliche Auftritt der 1. ①-herren in Böblingen dokumentierte sich in einem ausführlichen Bericht der „Sindelfinger Zeitung“, die den Stuttgarter Bundesliga-Trainer Horst Ruoss nach dem Endspiel wie folgt zitierte: „Wir sind im Endspiel voll gefordert worden. Technisch sind die Berliner Jungs allererste deutsche Spitzenklasse“. In dem Artikel heißt es zum Endspiel weiter: „Gekonnte Dribblings mischten sich mit taktisch ausgereiften Spielzügen, wobei die Berliner Oberligisten den Unterschied von zwei Spielklassen gegenüber den Kickers die meiste Zeit vergessen machten“.

Die Mannschaft hatte bewußt den Vergleich mit höherklassigen Clubs gesucht, um sich spielerisch besser einordnen zu können. Der Versuch ist absolut gelungen und wird das Selbstbewußtsein der Mannschaft zu recht stärken. Allerdings: Spinner haben in der Truppe weiterhin nichts zu suchen und insofern macht der Böblinger Erfolg auch niemanden übermütig, doch tut er enorm gut.

Wie immer, jetzt noch die letzten Spielansetzungen in der Oberliga Berlin, bis Saisonschluß:

Sonntag, 07.02.	20.30 Uhr: Carl-Diem-Halle; - Wespen II
Sonntag, 21.02.	17.30 Uhr: Swinemünder Straße; - Nord
Sonnabend, 05.03.	20.20 Uhr: Moabit; - Blau-Weiß 90
Sonntag, 06.03.	20.20 Uhr: Moabit; - BHC II
Sonnabend, 12.03.	20.30 Uhr: Jahnhalle; - STK II

as

## Elternhockey: Entwicklungshilfe

Am ersten Trainingsabend nach den Weihnachtsferien erschienen plötzlich drei neue Mitwirkende bei uns. Großes Erstaunen! Was war geschehen?

Im Rahmen des Nikolausturniers für Knaben B II - Mannschaften kam ein Kontakt zu einer Mutter und zwei Vätern des Berliner Hockey Clubs (BHC) zustande. Sie erfuhren von unseren Elternhockeyaktivitäten und fragten, ob sie mal bei uns schnuppern dürfen, um eventuell eine ähnliche Initiative beim BHC zu entwickeln.

Unsere Gäste machten mit viel Engagement und Freude bei uns „Rasenpiepern“ mit. Das eine oder andere Mal werden sie noch dabei sein und dann vielleicht bald in eigener Regie beim BHC auftreten.

Die Rasenpieper haben gerne diese Entwicklungshilfe geleistet und hoffen auf guten Erfolg für die Gäste.

Ingo

## KLUBHAUS-TELEFON: 7715094

## Jugend A I — Endrunde erreicht!

Ohne besondere Anstrengungen „spazierte“ die Jugend A I durch die Vorrunde für die diesjährige Berliner Hallenmeisterschaft. Die Endrunde findet am Sonntag, dem 31. Jan. 1988, von 9.00 bis 13.30 Uhr, statt, da dieses ①-Heft u. U. schon vorher von der Post ausgeliefert wird, erreicht diese Termininformation möglicherweise den einen oder anderen Interessenten. Man darf damit rechnen, daß ① in dieser Altersklasse die Meisterschaftsplakette an den Edenkobener Weg holt.

Die „heiße“ Phase beginnt für die Mannschaft bei der „Norddeutschen“, am 13./14.2. in Bremen und hoffentlich zwei Wochen später in Hamburg bei der Deutschen Meisterschaft, wozu man in Bremen auf den 3. Platz kommen muß. Es ist übrigens die letzte Saison, in der die meisten Spieler der Mannschaft im Jugendbereich aktiv sind. Danach sind's alles „Herren“ oder „Junioren“ (19.-21. Lebensjahr).

Beim Tabellendritten Bensberg mußte man sich allerdings noch einmal geschlagen geben: Die knappe 59:58 Niederlage zeigt aber, daß man Anschluß an die Spitzenteams gefunden hat. Erfreulich ist dabei vor allem die Tatsache, daß die Center immer besser zur Geltung kommen und so das Angriffsspiel wesentlich variabler gestaltet werden kann.

Einen weihnachtlichen Abschluß erlebten am 4. Advent rekordmäßige 350 Zuschauer, die in der „Osdorfer“ einen ①- Sieg über den Ahrensburger TSV, der gleichbedeutend mit der Teilnahme an der Aufstiegsrunde war, bejubeln konnten.

Der Start ins neue Jahr begann allerdings mit einer Niederlage beim stark motivierten Tabellenzweiten Neuss, der sich noch Hoffnung auf den Aufstieg macht. Das erste Heimspiel dagegen konnte gegen den Tabellenletzten Waldorfer SV nach überzeugender erster Halbzeit (39:22) klar mit 70:54 gewonnen werden. Damit weist die Tabelle 20:14 Punkte für unsere Damen aus und der 5. Platz ist diese Saison gesichert. —ott—

## Die 1. Herrenmannschaft im Aufstiegsstrudel!

Vierzehn ungeschlagene Spiele in der Oberliga der Herren, den Erzrivalen und einzig verbliebenen Konkurrenten um die Aufstiegsrundenteilnahme, ASV, schon zweimal besiegt: Aus dem erwarteten Vierkampf ist nicht viel geworden. Nur BT, die zwar Meister werden aber nicht aufsteigen können, hat noch die Möglichkeit, die 1. Herren zu stoppen.

Nun wird der geneigte Leser sicherlich einwenden, daß vor dem Aufstieg noch die Aufstiegsrunde steht: da aber drei von fünf Mannschaften aufsteigen, beträgt die Wahrscheinlichkeit 3:2 oder 60 %. Na, also dann . . . —ott—

## PRELLBALL

### Bevor es zu spät ist . . .

... möchte ich an dieser Stelle verdeutlichen, was es eigentlich bedeutet, daß eine Prellballmannschaft des ① in der höchsten Deutschen Spielklasse vertreten ist, noch dazu eine Frauenmannschaft. Bei den Männern hat ① ja eine gewisse Tradition aus den Jahren '64 bis '75 und wieder 1980 bis '83. Aber es ist nicht vergleichbar. Ohne je eine Frauenmannschaft zur Teilnahme an Pflichtspielrunden gemeldet zu haben, hatten wir im Jahr 1974 eine Schülerinnenmannschaft, die es in Berlin zuvor noch in keinem Verein gegeben hatte. Ab 1976 spielten die Mädchen in der weiblichen Jugend (heute mit einem zusätzlichen „A“ versehen), wurden auf Anhieb Vizemeister gegen im Durchschnitt vier Jahre ältere und waren ab dem folgenden Jahr Berliner „Abonnementemeister“ bis 1982. In den Jahren '78 bis '80 ließ sich auch eine 2. Mannschaft bilden, die den 2. Platz errang. Beide Mannschaften spielten auch ab 1979 gleichzeitig in der Frauen-Altersklasse I.

Dies war wohl der schwierigste Teil der langfristig angelegten Arbeit, die die Verjüngung im Verein aber auch im Verband zum Ziel hatte. Eigene Mannschaft(en), in die Talente zur weiteren Förderung hätten „eingebaut“ werden können gab es nicht. Altersgerechte Konkurrenz gab es in Berlin auch nicht, so mußte jeder Schritt, jeder Lernerfolg auf vielen Reisen ins Bundesgebiet kontrolliert werden. Das sollte natürlich auch Spaß bringen, so konnte die Qualität nicht in der Geschwindigkeit wie im Bundesgebiet üblich aus dem Boden gestampft werden.

1982 wurde die Mannschaft dann zu aller Überraschung nicht nur Jugendmeister sondern auch Meister der Klasse I. Noch überraschter waren alle, als es recht souverän gelang in Rendsburg in die Regionalliga aufzusteigen (heute 2. Bundesliga).

Hier sah zunächst alles nach Klassenerhalt aus, aber vermutlich war's zu sicher und die Nerven spielten einen Streich. Aber keiner, der dabei war wird den Aufstiegskrimi in der Moabiter Union-Halle vergessen. Wegen der Auftraktnerlage in den Gruppenspielen gab es im Kreuzspiel den damaligen „Angstgegner“ TSV Lankwitz. 19 von 20 Minuten Rückstand waren das Ergebnis. In der letzten Spielminute gelang, woran niemand mehr geglaubt hatte, die Lankwitzerinnen warfen sich selbst aus dem Rennen. Unsere Mannschaft war also wieder drin, in der Regionalliga. Halten war wieder die Devise mit der „die Mädchen“ gleich am ersten Spieltag glänzten und am Ende schließlich mit dem



## BASKETBALL

### Halbzeit

Da wir in der Spielklasse der weiblichen C-Jugend keine leistungsstarken Gegner haben, spielen wir in der offenen Runde der männlichen C-Jugend mit. Am 24. 10. 1987 hatten wir unser erstes Spiel gegen DTV II, das wir 103:35 gewannen. Auch die folgenden Spiele gegen BSV 92 (153:10), VfL Lichtenrade (99:18), ① Ju III (109:52) und Südwest II (125:22) endeten mit hohen Siegen. In den letzten beiden Spielen hatten wir über 1,80 m große Muskelpakete als Gegner. Waren Rugby-Fans in der Halle gewesen, sie hätten ihre helle Freude gehabt. Wir konnten uns trotzdem durchsetzen und gewannen gegen TSC II mit 96:42 und gegen BSC 73:40. Damit sind wir jetzt in der Tabelle Erster mit 14:0 Punkten und 785:219 Körben. —1. weibl. C-Jgd.—

## Damen I in der Aufstiegsrunde!

Bereits zu Weihnachten stand es fest: Ein Abstieg aus der 2. Bundesliga ist in dieser Saison kein Thema mehr. Stattdessen kann man in der Aufstiegsrunde danach trachten, den Favoriten ein bis zwei Beine zu stellen.

2. Platz zum erstenmal in der Vereinsgeschichte die Aufstiegsspiele zur Bundesliga nicht nur erkämpft, sondern auch erspielt hatten. Aber hier war wieder Endstation. Weit unter ihren eigenen spielerischen Möglichkeiten wurden sie wieder Opfer der eigenen Nerven. Die Saison 85/86 wurde total „in den Sand gesetzt“. Zum Abstieg schon zu gut, zu viel Substanz, aber für einen Vorderplatz nicht „den Biß“. In der Saison 86/87 aber wieder die Teilnahme an den Aufstiegsspielen zur Bundesliga, nach einem 2. Platz in der (nunmehr 2. Bundesliga. Der 3. Platz reichte zwar nicht, hatte aber nachträglich Bedeutung, als eine Mannschaft ausfiel.

Dieser Zufall schmälert in keiner Weise den großartigen Erfolg dieser Mannschaft, die nun also den TuS Lichterfelde und Berlin in der höchsten deutschen Spielklasse vertritt. Für uns ist es ein einmaliger Vorgang in der Vereinsgeschichte, der hoffentlich nicht am Schluß dieser Saison beendet ist.

Es ist nicht nur in anderen Sportarten, populären Sportarten, ein für viele unerreichbares Traumziel. Es ist auch und vielleicht gerade im Prellball ein ganz, ganz schwerer Weg. In diesem Fall hat er 14 Jahre gedauert . . .

Um dieses Ziel zu erreichen braucht man nicht nur geduldige und ausdauernde Helfer, die dieses Ziel mit den Spielerinnen ansteuern, man braucht auch die „richtigen“ Spielerinnen. Die Mannschaft hat in den Jahren gewiß ihr Gesicht verändert, aber der Wille und die Bereitschaft „etwas“ für dieses Ziel zu tun waren immer vorhanden, sonst hätte es auch diese lang anhaltende Unterstützung nicht geben können.

Es war aber auch notwendig, das Umfeld zu gestalten. So wurden neben den Turnierreisen auch längere Fahrten und Reisen unternommen, es wurden für besondere Leistungen kleine Anreize geschaffen und es wurde ständig am Umfeld, im Fachverband gestaltend mitgearbeitet. Teilung der Ak. I, bzw. die Erarbeitung der Übergangsregelung kamen uns zu Gute, wurden von uns entscheidend beeinflußt. Die Aufnahme und der Aufbau von BTB-Auswahlmannschaften im Jugendbereich war nur mit und über den TuS Lichterfelde möglich und damit auch die Teilnahme an den Ländervergleichen. Als der Senat seine Sparrichtlinien erließ, wurde ausgehend von uns über den Berliner Turnerbund die Umbenennung der Regionalligen in 2. Bundesliga und der Bundesliga in 1. Bundesliga beantragt und durchgeführt. Das war notwendig, weil das ganze Unternehmen in dieser Form auch bei uns Geld kostet und die Kosten trotz der Selbstbeschränkung und -beteiligung der Spielerinnen zu hoch zu werden drohten.

Es hat sich zwischenzeitlich eine weitere Mannschaft eingefunden, die ganz prächtige Ansätze zeigte und nun beim dritten Anlauf den Sprung in die 2. Bundesliga geschafft hat und dort auch bleiben wird. Auch die Förderung dieser 2. Mannschaft, gleich in welcher Formation, ist notwendig. Denn diese Kostellation, zwei Mannschaften, leistungsmäßig nicht zu weit auseinander, sind äußere Anzeichen für einen gesunden Betrieb und damit Voraussetzung für einen auch innerlich gesunden Verein.

Wir sollten uns also der Bedeutung der Tatsache einer Teilnahme in der 1. Bundesliga nicht nur wegen seines schweren Weges dorthin, getrost bewußt sein und alles tun, um das „Orakel“ am Anfang „ad absurdum“ zuführen, solange es noch möglich ist und das ist es noch. Dem Verein vor allem aber der Mannschaft ist es zu gönnen.



## BADMINTON

### Ergebnisse der Schüler-Mannschaftsmeisterschaft 1987/88

Die 1. Schülermannschaft erzielte den 4. Platz in der Wertung. Berliner Meister wurden die Schüler des VfL Berliner Lehrer gefolgt von ADC Spandau I und BC Mariendorf. Unsere 2. Schülermannschaft belegte den 11. Platz vor Zehlendorfer TSV v. 1888 II und SV Berliner Bären.

Ergebnisse der Einzelmeisterschaft, Schüler B — Mixed: 3. Platz, Jens-Uwe/Pamela; Einzel: 2. Platz, Jens-Uwe; Doppel: 3. Platz, Sonja/Julia; 3. Platz, Igor/Jens-Uwe.

Zwischenergebnis BMM 1987/88, Senioren, Stand: 5.1.1988 — 3. Platz: 3. Mannschaft; 4. Platz: 1., 4. und 6. Mannschaft; 6. Platz: 2. Mannschaft; 7. Platz: 5. Mannschaft.

## AUS DER L-FAMILIE



### Wir gratulieren!

Unser Purzelkind Vanessa Veit hat ein Schwesternchen bekommen. Wir gratulieren den Eltern und wünschen dem Baby gutes Gedeihen! Die Purzelmannschaft

### LESERBRIEFE L LESERBRIEFE L LESERBRIEFE

#### Dankeschön!

Angeregt durch das Lesen der monatlichen Vereinszeitschrift fühlen wir uns veranlaßt, uns im Namen unserer drei Kinder bei allen Vereinsmitgliedern für die hervorragende Arbeit in ihrem Verein zu bedanken!

Aus unserer Sicht sind besonders der unermüdliche Einsatz von Frau Einofski und deren Töchter im Mädchturnen hervorzuheben. Dieser geht weit über das normale Maß einer Betreuung für Jugendliche hinaus; besonders das Engagement auch an den Wochenenden (Wettkämpfe, Reisen, Besuche im „Blub“ und „Eisessen“). Nicht unerwähnt bleiben sollte die ebenfalls ausgezeichnete Arbeit von Frau Schwanke bei den Purzelkindern sowie die von Frau Weber und Regina bei den Schwimmamfängern. Familie Boenke

#### Betr.: Neue Beitragsstruktur

#### Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Sportfreunde!

Die Auseinandersetzungen um die Beitragsfestsetzung für 1988 sind äußerst bedauerlich und schädlich für das Ansehen des Vereins und machen folgendes deutlich:

- Es zeigt sich dabei ein erschreckender Egoismus. Jeder denkt nur an sich. Die Gemeinschaft, d. h. die Solidargemeinschaft ist Nebensache.
- Mit dieser Einstellung bieten wir insbesondere unseren jugendlichen Mitgliedern einen beschämenden Anschauungsunterricht. Dabei müßte man meinen, daß die Veranstaltungen im vergangenen „Jubeljahr“ des Vereins das Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb des Vereins gestärkt hätten, oder waren das alles nur Äußerlichkeiten?
- Ständig wird die mangelnde Bereitschaft beklagt, ehrenamtliche Aufgaben zu übernehmen. Es ist aber nicht gerade motivierend, wenn den ehrenamtlichen Mitarbeitern durch das neue Beitragssystem künftig zusätzliche und nicht gerade angenehme Verwaltungsaufgaben zugemutet werden, die vermeidbar sind.
- Überall ist die Rede von der Rationalisierung der Verwaltungsarbeiten, aber wir leisten uns, eine einfache Beitragsstruktur bzw. entspr. Zahlungsverfahren durch ein kompliziertes Verfahren zu ersetzen.
- Eine Differenzierung der Beiträge scheint mir kein geeignetes Rezept zu sein, um Haushalts-„Löcher“ zu stopfen. Hier hilft nur eine wirtschaftliche und verantwortungsbewußte Haushaltsführung, bei der man sich nicht scheut, sich solchen Ausgabe-Wünschen zu widersetzen, die im allgemeinen Interesse des Vereins sachlich nicht vertretbar bzw. nicht finanziertbar sind.

Angeli Barzantny

#### Herzliches Beileid!

Der Vorstand des TuS Lichterfelde spricht dem Leiter des Sportamtes Steglitz, K. Sonnen-schein, sein Beileid zum Tode seiner Frau aus.

BEI	TuS Lichterfelde · Roonstraße 32a · 1000 Berlin 45		
UMZUG	Postvertriebsstück A 6101 E		
BITTE	Gebühr bezahlt		
NEUE			
ANSCHRIFT			
RECHTZEITIG			
MITTEILEN			

### T R E U E zum ① im Februar

40 J. am:	1. Ilse Eckart	(Gy)
30 J. am:	10. Eberhard Rehde	(Bask)
25 J. am:	25. Harald Jänisch	(La)
20 J. am:	15. Christine Flügel	(Schw)
15 J. am:	1. Philipp Lepenies Thomas Wustrow 5. Rupr. Niederleithinger	(Tu) (Schw) (Ho)
10 J. am:	2. Gertrud Niestroj 7. Katrin Offermann 8. Uta Haubensak	(Gy) (Bask) (Tu)
	28. Horst Jirsak	(Handb)
	16. Brigitte v. Schwerin 21. Karin Magnus 22. Matthias Günther	(Schw) (Gy) (Handb)
	14. Ingo Marsolek 17. Julia Behrends	(Tu) (Tu)

### Wir gratulieren zum Geburtstag im Februar

<b>Badminton (12)</b>	12. Anna-Margarete Olbrich	10. Carsten Zwirner	9. Uwe Jacob
2. Dawn Evans	13. Jutta Hein	16. Jochen Kohl	10. Joachim Hering
Alexander Starck	Gudrun Krämer	18. Dirk Hinrichs	22. Stefan Samp
4. Herma Schendler	14. Irmgard Demmig	20. Sikandar Salam	
9. Josef Willenbacher	Dr. Jutta Fries	25. Hermann Holste	
15. Rosemarie Pramanik	Gertrud Lehnert		
25. Klaus-Peter Fischer	Wiebke Münsterberg		
26. Carola Müller	15. Maria Kuntz		
28. Katharina Witz	16. Sabine Schmidt	2. Jörg-Uwe Behrends	<b>Turnen (01)</b>
	Edeltraut Valenti	Christine Meyer	3. Jürgen Sieg
	18. Monika Schumacher	4. Andrea Schulz	4. Svea Paulich
	19. Klaus Baehrns	5. Ingrid Sang	5. Sven Husmann
	20. Verena Konrath	6. Michael Schier	7. Walli Knoppe
	21. Ursula Kühn	11. Rainer Bonne	8. Michael Nadler
	23. Sabine Naunapper	Armin Jeworrek	9. Peter Spemann
	25. Heide-Brig. Chörrosch	13. Angelika Barzantny	11. Klaus Riedel
	26. Monika Breitfeld	Volker Härtel	12. Christiane Jaschinski
	28. Karin Fanter	Ilse Fischer	13. Beate Theobald
		Sieglinde Weinig	14. Helga Straehler
<b>Basketball (10)</b>	11. Irene Kapphahn	15. Jens-Uwe Fischer	15. Ulrike Brümmer
2. Beate Groß	12. Bernd Mauz	16. Peter Höpfer	Ulrich Münsterberg
4. Sascha Janzen	15. Ingeborg Post	22. Dorothee Bunge	17. Ingeburg Einofski
6. Cornelia Hlawatschek	20. Horst Remmè	23. Kirsten Schiller	19. Andreas Hellmann
7. Manfred Schmidt	22. Helmut Henschel	25. Dariusz Ludwig	21. Irmgard Jahn
9. Carsten Kerner	25. Karlheinz Müller	Antje Wichmann	22. Jeanette Lüthien
13. Annette Käding	26. Bodo Wilkening	29. Dirk Zimmermann	24. Susanne Hoffmann
18. Klaus Höscher			25. Loni Hensel
Gerlinde Jänisch			27. Christel Scheffler
19. Hartmut Christmann			
24. Udo Fox			
25. Klaus-Dieter Moritz			
<b>Gymnastik (02)</b>			
1. Auguste Kuschnerow			
Roswitha Röhle			
Marion Sonnenberg			
3. Klaus-Dieter Fischer			
Gunhild Walter			
4. Antje Beerbaum			
6. Brigitte Labenski			
9. Eberhard Lenz			
10. Sylvia Zeuge			
11. Irmgard Lenz			
<b>Handball (09)</b>			
11. Irene Kapphahn			
12. Bernd Mauz			
15. Ingeborg Post			
20. Horst Remmè			
22. Helmut Henschel			
25. Karlheinz Müller			
26. Bodo Wilkening			
<b>Petanque (05)</b>			
13. Silke Marron			
<b>Schwimmen (06)</b>			
1. Karl-Heinz Mittelstädt			
4. Bern-Wilfried Frerichs			
8. Karin Patermann-Koch			
Helga Weber			
9. Christa Hertzsprung			
<b>Hockey (13)</b>			
5. Albrecht Reihlen			
9. Andreas Manopas			
Ingrid Metter			

Auch den Kindern und Jugendlichen herzlichen Glückwunsch!